Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 3 (1908)

Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herrschaften bis jetzt schon an die 3 Millionen Franken gekostet hat — diese imposante Riesenbewegung soll nun durch schreckenerregende Richtersprüche gelähmt werden.

Was Polizei und Militär vermochten, ward von der Regierung selbstverständlich schon getan, um die Streikbrecherarbeit zu sichern.

Nun wurden unlängst 11 Landarbeiter, die einen für Parma bestimmten Streikbrecherzug aufgehalten hatten, zu insgesamt $24^{1/2}$ Jahren Gefängnis verurteilt. Und jetzt gleich darauf wurden in Mailand die beiden Arbeitersekretäre von Parma, die Führer des Landerbeiterausstandes, angeblich wegen antimilitaristischer Propaganda verurteilt: zu 4 Jahren Gefängenis der Eine, der andere zu über 15 Jahren!

Was glaubt die Bourgeoifie? unsere Bewegung

enthaupten zu können?

Ja, wenn die Aftion des Proletariates auf zwei Augen stände!

Diese Gefahr ist vorhanden, gewiß. Aber dieser Gefahr entwachsen wir mit jedem Tag. —

Sie müssen! In Frankreichen Framilien sollen von allen Steuern befreit werden; die Sänglingsfürsorge soll verbessert werden; die Sänglingsfürsorge foll verbessert werden; die Sinbürgerung der Landessfremden soll erleichtert werden.

Woher dieser löbliche Eifer der Bourgeoisie? Hats die sozialistische Partei die Majorität in den Rats fälen erobert? oder haben die Sozialistischen Vertreter mit ihrer glänzenden Rednergabe die verstocktesten Bourgeois weitherzig gemacht.

Ach nein! nichts von alledem! Die Sache ist ganz einfach die: im Jahre 1907 gab es in Frankreich:

Zobesfälle 793,000 Geburten 773,000 Defiait 20,000

Was aber für die Bourgeois das Schlimmste an der Sache ist: Nicht allein geht die Bevölkerungszahl zurück, sondern dieser Kückgang wird unaufhastsam von Jahr zu Jahr größer und rapider. Letztes Jahr war das Geburtendesizit 12,000, heute ist es 20,000.

Und zwar liegt das nicht etwa an einer größeren Sterbezahl, darüber würden sich die Serrschaften ja leicht trösten! — sondern an einer Abnahme der Geburten. So sind im Jahre 1907 dreiundstreißigtausend Kinder weniger geboren worden, als im Vorjahre 1906. Die Zahl der Shen geht auch zurück und mit der Abnahme der Geburten natürlich auch die Zahl der künftig Shefähigen.

In militärischer Hinsicht, sagt der "Matin" führt das unausweichbar innerhalb von 15 oder 20 Jahren zu einer Verminderung des Effektivbestandes der Armee um 50,000 bis 60,000 Mann!

Aha! darum der löbliche Reformeneifer! Sie ha=

ben Angst!

Wir in der Schweiz können was daraus lernen:

Wenn wir den Staat zur Fürsorge für unsere Mütster und für unsere Säuglinge zwingen wollen, wenn wir die Steuerlast mindern wollen, wenn mir die Einsbürgerung "Landesfremde" leichtern wollen — dann

müssen wir dem Staat weniger Kinder stellen. Weniger Sklaven — weniger Soldaten!

Dann gibt der "hinderhäbige" Staat gleich nach! Dann läßt er die wenigen Kinder, die wir ihm noch geben, nicht länger in Elend und Verwahrlosung "verräblen". — Die Wenschen steigen auf einmal im Wert, wenn sie weniger zahlreich sind.

"Es wird der karge Staat mit seinen Kindern geizen."

Gott sei dank! in Frankreich fängt's schon an!

Den "sozialen, Gesetgebern: wie würdet ihr fliegen, wenn ihr freiwillig tämt, wie uns überschütten, wenn ihr von Herzen gäbt!

Aber so müßt ihr gestoßen und gezogen und muß jeder Tropfen euch entpreßt werden — nun: zur Strafe habt ihr auch keine Freude von eurem Wohltum.

Die "Jugend" sagt, es sei ein wahres Geschichtchen: Die Frau Amtsrichter in einem kleinen aber frommen Städtchen Badens hat Dienstbolenwechsel. Zu den Ermahnungen und Belehrungen, die die neue Perle erhält, gehört auch die, nie ohne anzuklopfen ins Zimmer zu treten. Während ihrer Mittags=ruhe wird die Hausstrau durch anhaltendes Klopfen auf dem Gang geftört. Sie tritt hinaus und sieht die Perle mit ängstlich verspertem Gesicht an der Klosettür klopfen und auf das "Herein" warten.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband. An die Sektionskassiererinnen.

Unterzeichnete möchte die Genoffinnen ersuchen, von ihrer neuen Abresse Notig zu nehmen.

Mit Genossinnengruß

Frau **Bertha Zinner**, Zentralkassierin, **Winterihur** untere Vogelsangstraße 29.

Alrbeiterinnenverein Schaffhausen. Trot dem zur Zeit herrschenden Festtrubel fand sich am 12. Juli doch eine stattliche Zahl unserer Genossinnen im fühlen Saale zur Noggengarbe ein. Diejenigen, die ohne Entschuldigung fehlten, wird die Kassierin zeigen, daß die gesakten Beschlüsse gehandhabt werden.

rin zeigen, daß die gefaßten Beschlüsse gehandhabt werden.
Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den Berhandslungen. Die Halbsahrsrechnung wurde von der Kassieria verlessen und schließt mit einem ersreulichen Ueberschuß ab. Die Prässedentin verdankt der Kassierin ihre Arbeit und ersucht die Mitglieder, pünktlich die Beiträge zu zahlen Bei den Wahlen wurden die bisherigen mit Ausnahme der Aktuarin, die amtsmüde war, einstimmig wiedergewählt. Als Aktuarin besiebt Fr. Stooß und als Beissigerin Frau Häberlin.

Leider war Genosse Groß verhindert den angekündigten Vortrag zu halten. Dafür trat Genosse Emil Meyer in zuvorkommender Weise in die Lücke nud referierte in klarer Weise über das Thema: "Machtsragen". Es würde zu weit führen, wollten wir die treff= lichen Worte wiedergeben. Der Vortrag fand allgemeinen Beisall. Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 9. August in

Unsere nächste Versammlung findet Sonntag den 9. August in der Roggengarbe statt, und zwar punkt 8 Uhr. Zwar liegen einige wichtige Mitteilungen vor, aber die können schnell erledigt werden, daß auch noch Zeit zu einem Spaziergang übrig bleibt. Neueintretende stets willsommen.

Befte und billigfte

Boden-, Möbel= und Linolenmwihse Schuhwichse u. and. Reinigungsmittel

A. Stierli, Tellstraße 38, Zürich III.